

Zertifikatslehrgang

Bildungsoffensive JUMP

Leitfaden

genehmigt vom BMFLFUW mit GZ. BMLFUW-
LE.1.1.7/0078-II/2/2014 am 21.3.2014

Impressum:

DI Herbert Bauer, LFI Österreich

Adresse: **Schauflergasse 6**
 1014 - Wien
Tel: **+43 (0)1 53441-8565**
Fax: **DW 8569**
E-Mail: **h.baue@lk-oe.at**

Inhalt

Antragsteller	4
Einleitung	5
Beschreibung der Ausgangslage	6
Zielsetzung	7
Nutzen	8
Mögliche Betätigungsfelder der Absolventinnen	9
Zielgruppe	9
Bedarfsschätzung	9
Gestaltung der Ausbildung	10
Ausbildungsplan	11
Detaillierter Ausbildungsplan	14
Modul I - Landjugend onTop:	14
Modul II - Persönlichkeit gewinnt:	15
Modul III - Erfolg ist planbar:	17
Modul IV - dein Projekt:	19
Projektpräsentation:	19
Trainerpool	20
Kursunterlagen	20
Prüfung	21
Abschluss des Lehrganges	22
Zertifizierung	23
Prüfungskommission	23
Kriterien der Bewertung	23
Zertifikatsrückseite	24

Antragsteller

Ländliches Fortbildungsinstitut Österreich

Ansprechperson: DI Herbert Bauer
Schauflegasse 6, 1014 Wien
Tel.: +43 (0)1 53441-8565
Fax: DW 8569
E-Mail: h.bauer@lk-oe.at

Mitglieder des Entwicklungsteams

Landjugendreferat Salzburg

Ansprechperson: Michael Lerchner
Maria-Cebotari-Straße 5, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/641248-372
Fax: 0662/641248-329
E-Mail: michael.lerchner@lk-salzburg.at

Funktionäre der Landjugend Salzburg

Ansprechperson: Christine Gruber
Maria-Cebotari-Straße 5, 5020 Salzburg
Tel.: 0664/4898559
Fax: 0662/641248-329
E-Mail: christine.gruber@landjugend.at

Kooperationspartner

Landwirtschaftskammer Salzburg

Ansprechperson: Katharina Hutter
Schwarzstraße 19, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/870571
Fax: 0662/870571-327
E-Mail: katharina.hutter@lk-salzburg.at

Mit folgenden Ansprechpartnern der Bundesländer bereits akkordiert:

DI Johann Pötz	LFI Burgenland
Dipl.-Päd. Ing. Karl Heinz Huber	LFI Kärnten
DI Johann Schlögelhofer	LFI Niederösterreich
Ing. Manuela Jachs-Wagner	LFI Oberösterreich
Dipl.-Päd. Ing. Wolfgang Paretta	LFI Salzburg
DI Dieter Frei	LFI Steiermark
DI Evelyn Darmann	LFI Tirol
DI Daniela Keßler-Kirchmayr, MSc	LFI Vorarlberg
DI Doris Preßmayr	LFI Wien
Johann Moitzi	LJ Österreich
Stefan Lorenz	LJ Oberösterreich
Sylvia Jandl	LJ Kärnten

Einleitung

Der Lehrgang dient der Weiterbildung junger Menschen im Ländlichen Raum. Persönliche Kompetenzen in den Bereichen Teamwork, Konfliktmanagement, Projektmanagement werden im mit Hilfe des Lehrganges gefördert und gesteigert. Er gliedert sich in vier Module:

Modul I: **Landjugend onTop** (Ziele und Philosophie in der Jugendarbeit, Ehrenamtlichkeit und Zusammenarbeit in einem Vorstand).

Modul II: **Persönlichkeit gewinnt** (Persönlichkeit, Auftreten, Konfliktmanagement, Rhetorik, Teamwork)

Modul III: **Erfolg ist planbar** (Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Festkultur)

Modul IV: **Dein Projekt** (selbstständige Durchführung eines eigenen Projektes, Dokumentation mittels Projekthandbuch und Vorbereitung/Training der Abschlusspräsentation)

Projektpräsentation

Die Landjugend ist eine Bildungseinrichtung für junge Menschen im ländlichen Raum. Mit der Zertifikatsausbildung „JUMP“ werden die Bildungsaktivitäten weiter forciert und junge engagierte Mitglieder gefördert. Die Ausbildung steigert die persönlichen Kompetenzen für Alltag, Beruf und Berufsorientierung und fördert den Weitblick für Gewaltprävention und Integration.

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes:

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit sind die verwendeten Begriffe, Bezeichnungen und Funktionstitel teilweise nur in einer geschlechtsspezifischen Formulierung ausgeschrieben.

Beschreibung der Ausgangslage

Die Landjugend Österreich ist mehr als 90.000 Mitgliedern die größte und aktivste Jugendorganisation im Ländlichen Raum. Die Landjugend strebt für Jugendliche ein umfassendes Angebot im Bildungssektor an. Das Fundament für die vielfältigen Leistungen in Vereinen und Verbänden ist eine Vielzahl an engagierten Mitgliedern. Je besser die Jugendlichen ausgebildet sind, desto erfolgreicher kann Jugendarbeit betrieben werden.

Während die Thematik Persönlichkeitsbildung in der Vergangenheit eine relativ überschaubare Dimension einnahm, wird mit diesem Konzept eine umfangreiche Ausbildung der persönlichen Kompetenzen angestrebt. Der laufenden Entwicklung der Landjugend und den damit einhergehenden neuen Herausforderungen der Jugend im ländlichen Raum soll damit Rechnung getragen werden:

Die Landjugend wächst und der einstige (Jung)bauernverein besteht mittlerweile zu 45 % aus Mitgliedern, welche aus nicht-bäuerlichen Verhältnissen stammen. Jenen Mitgliedern die Werte und Leistungen unserer heimischen Landwirtschaft zu vermitteln, ist eine der Kernbotschaften der Landjugend.

Die strukturelle Organisationskraft der Landjugend ist hoch und dennoch oder gerade deshalb gilt es, Herausforderungen wie Landflucht, Arbeitsplatzsicherheit und ländliche Entwicklung anzupacken. Dazu braucht es engagierte, kompetente Jugendliche die sich ihrer Verantwortung bewusst sind und entsprechend (aus)gebildet sind.

Das vorliegende Konzept beruht auf einer fundierten, mehrjährigen und für die Zielgruppe maßgeschneiderten Ausbildung und soll Absolventinnen und Absolventen hervorbringen, welche für die Werte und Leistungen der Jugend als Multiplikatoren dienen.

Junge, engagierte, gut gebildete Menschen mit Knowhow und Hausverstand, welche sich beherzt für eine Sache einsetzen, sind der Schlüssel für eine positive Entwicklung des ländlichen Raumes.

Zielsetzung

Strategische Ziele

Das Bildungsziel des Lehrganges besteht darin, Landjugendmitglieder im Alter ab 16 Jahren für Beruf, Alltag und Vereinsleben vorzubereiten und auszubilden.

- Mitglieder der Landjugend übernehmen ehrenamtliche Funktionen auch nach ihrer Landjugendzeit.
- Die Landjugend etabliert sich als Bildungseinrichtung für junge Leute im Ländlichen Raum.
- Jeder Jugendliche im ländlichen Raum kann die Bildungsangebote der Landjugend nutzen und besitzt die Möglichkeit einen umfangreichen Lehrgang zur Persönlichkeitsbildung zu absolvieren.
- Die Zahl an engagierten Mitgliedern, die Funktionen und damit Verantwortung innerhalb der Landjugend übernehmen, wird vergrößert.
- Die Kompetenzen der Teilnehmer werden gefördert und ausgebaut.
- Der Durchführungszeitraum des ersten Lehrganges erstreckt sich bis 2018

Operative Ziele

- Die Laufzeit eines Lehrganges beträgt 2 Jahre und besteht aus 4 Modulen.
- Der Abschluss des Lehrganges erfolgt mit der Durchführung eines ehrenamtlichen Projektes in der Region.
- Die Arbeit mit den Trainern findet in Gruppen bis maximal 15 Personen statt.
- Pro Jahr sind 40 Personen in Ausbildung geplant
- Ausbildungsziel sind ca. 200 Personen in 5 Jahren

Nutzen

Die neuentwickelte Bildungsoffensive hat folgenden Nutzen für die Allgemeinheit:

- Jugendliche profitieren persönlich ein Leben lang, da sie die erlangten Fertigkeiten in anderen Vereinen und im Berufsleben einsetzen können.
- Landjugendmitglieder sind in ihrem weiteren Leben in vielen Vereinen engagiert. Die Landjugend leistet professionelle Bildungsarbeit, die anderen Vereinen und Institutionen zu Gute kommt.
- Die Förderung der persönlichen Aus- und Weiterbildung steigert das Bildungsniveau und die Bildungsqualität in ländlichen Gebieten.
- Die Jugendliche werden in den Prozess des lebenslangen Lernens eingeführt und sind für spätere Bildungsaktivitäten leichter zu begeistern.
- Die Qualität der Jugendarbeit steigt mit gut ausgebildeten Mitgliedern und Funktionären.
- Die Stärkung der persönlichen Kompetenzen und das Auseinandersetzen mit gesellschaftspolitischen Themen und Festkultur fördert den persönlichen Weitblick, Sucht- und Gewaltprävention, sowie Integration.

Die neuentwickelte Bildungsoffensive hat folgenden Nutzen für die Teilnehmer:

- Die Jugendlichen profitieren individuell für die Berufswelt, indem die persönlichen Kompetenzen wie Teamwork, Konfliktmanagement und Rhetorik gefördert werden.
- Die Jugendlichen sind für Funktionärsaufgaben bestmöglich vorbereitet und üben die Tätigkeit engagiert aus.
- Anhand der selbständigen Durchführung eines Projektes übernehmen die Teilnehmer Verantwortung und erlangen fundiertes Knowhow im Projektmanagement.
- Durch die Vernetzung und den Austausch erlangen die Kursteilnehmer laufend neue Varianten, Methoden und Ideen für die Jugendarbeit und den persönlichen Weitblick.
- Partizipation, Weitblick und die Möglichkeit zu neuen Beteiligungsformen werden gefördert.

Mögliche Betätigungsfelder der Absolventen

- Landjugend
- Landwirtschaftliche Interessensvertretung
- Kommunale Gremien
- Vereins- und Verbandsarbeit im ländlichen Raum

Zielgruppe

Sind Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren, die sich weiterbilden möchten und erlangte Fähigkeiten in der Vereins- und Verbandsarbeit im ländlichen Raum einsetzen wollen. Als Mindestqualifikation wird das vollendete 16. Lebensjahr ausgesprochen. Für den positiven Abschluss des Lehrganges ist die Erreichung des 18. Lebensjahres Voraussetzung.

Teilnehmer Anzahl pro Lehrgang: min. 10 max. 15

Bedarfsschätzung

Pro Bundesland 2-3 Lehrgänge im Jahresrhythmus

Gestaltung der Ausbildung

Methodik und Didaktik

- Vortrag
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit
- Praktische Übungen
- Erfahrungsaustausch
- Projektumsetzung

Beschreibung der angewandten Methodik und Didaktik

Der Lehrgang „JUMP“ hat einen modularen Aufbau und umfasst 83 Unterrichtseinheiten (à 50 Minuten).

Neben den Vorträgen und Einzelarbeiten kommen verschiedenste teilnehmeraktivierende Lernmethoden wie Gruppenarbeiten und die Arbeit mit konkreten Fallbeispielen zum Einsatz.

Zwischen den einzelnen Lehrgangsmodulen wird darauf geachtet, inhaltliche Verknüpfungen und Beziehungen der Module untereinander herzustellen. Die einzelnen Lehrinhalte ergänzen einander und die Lehrinhalte des vorhergehenden Moduls werden jeweils in einer Reflexion im Folgemodul noch einmal aufgegriffen.

Im Rahmen des Modules „Persönlichkeit gewinnt“ werden die Teilnehmer dazu angehalten, sich intensiv und selbstständig mit ihrem Arbeitsfeld auseinanderzusetzen. Den Abschluss des Lehrganges bildet die selbstständige Durchführung eines Projektes, bei dem die Lernprozesse, die im Rahmen des Lehrganges entstanden sind, angewendet und vertieft werden.

Die Modullänge von ein bzw. zwei Seminartagen, sowie die aktive Projektumsetzung erweisen sich als förderlich für ein intensives Kennenlernen und Vernetzen der Kursteilnehmer. Hilfreich für eine möglichst intensive Vernetzung der Teilnehmer ist des Weiteren eine Internetplattform der Landjugend, auf dem Unterlagen, Fotos und Informationen zum Lehrgang eingepflegt werden. Über diese Online-Plattform ist eine unkomplizierte Kontaktaufnahme der Lehrgangsteilnehmer mit ihrer Lehrgangsgruppe möglich.

Ausbildungsplan

Für die Planung und Konzeptionierung der Bildungsoffensive JUMP wurde ein Projektteam der Landjugend Salzburg gegründet, das aus den Landesfunktionären und dem Landjugendreferat besteht.

Die einzelnen Module des Lehrganges werden 2-3-mal im Bundesland und damit in den einzelnen Bezirken regional angeboten.

Dauer der einzelnen Module:

Modul I	1 Tag	(10 UE)
Modul II:	2 Tage	(20 UE)
Modul III:	2 Tage	(20 UE)
Modul IV:	Projektumsetzung und Präsentation (25 UE)	
Projektpräsentation:		(8 UE)

Lehrplan im Überblick:

Modul	Inhalte	Anzahl der Übungs- einheiten (UE)
Modul 1 Landjugend onTop	<ul style="list-style-type: none"> - Landjugend-Basismodul - Ziele und Philosophie in der Jugendarbeit - Einführung in das Ehrenamt, Ziele und Leitbild der Landjugend 	10
Modul 2 Persönlichkeit gewinnt	<ul style="list-style-type: none"> - Persönlichkeit - Auftreten - Rhetorik - Konfliktmanagement - Teamwork 	20
Modul 3 Erfolg ist planbar	<ul style="list-style-type: none"> - Festkultur - Marketing & Öffentlichkeitsarbeit - Strategische Partner und Sponsoring - Projektmanagement 	20
Modul 4 Dein Projekt	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung eines eigenen Projektes - Praktische Anwendung der erlernten Fähigkeiten - Projektdokumentation - Präsentationsvorbereitung 	25
Projektpräsentation	<ul style="list-style-type: none"> - Projektpräsentation 	8
SUMME UE		83

Detaillierte Beschreibung des Zeitplans

- **Modul 1: Landjugend onTop**
 1. Modul Tag
 - 09:00 – 12:30 Vormittagseinheit
 - 12:30 – 13:30 Mittagspause
 - 13:30 – 18:00 Nachmittagseinheit

- **Modul 2: Persönlichkeit gewinnt**
 1. Modul Tag
 - 09:00 – 12:30 Vormittagseinheit
 - 12:30 – 13:30 Mittagspause
 - 13:30 – 18:00 Nachmittagseinheit
 - 18:00 – 19:00 Abendessen
 - 19:00 – 20:30 Abendeinheit

 2. Modul Tag
 - 08:30 – 12:30 Vormittagseinheit
 - 12:30 – 13:30 Mittagspause
 - 13:30 – 16:30 Nachmittagseinheit

- **Modul 3: Erfolg ist planbar**
 1. Modul Tag
 - 09:00 – 12:30 Vormittagseinheit
 - 12:30 – 13:30 Mittagspause
 - 13:30 – 18:00 Nachmittagseinheit
 - 18:00 – 19:00 Abendessen
 - 19:00 – 20:30 Abendeinheit

 2. Modul Tag
 - 08:30 – 12:30 Vormittagseinheit
 - 12:30 – 13:30 Mittagspause
 - 13:30 – 16:30 Nachmittagseinheit

- **Modul 4: Dein Projekt**
 - Ideenfindung
 - Konzeption und Planung
 - Umsetzung und Dokumentation
 - Projektbetreuung durch das Landjugend Referat
 - Vorbereitung auf die Projektpräsentation

- **Projektpräsentation**
 - Abschlusspräsentation
 - Feedback zu Inhalt und Auftritt

Detallierter Ausbildungsplan

Modul I - Landjugend onTop:

- Landjugend-Basismodul
- Ziele und Philosophie in der Jugendarbeit
- Einführung in das Ehrenamt, Ziele und Leitbild der Landjugend

Uhrzeit	Dauer in h	Thema	Inhalt	Methodik / Didaktik
09:00	0:30	Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung - Organisatorisches: Zielsetzung Gesamtlehrgang - Gegenseitiges Kennenlernen 	Vortrag Gruppenarbeit Funktionen und Funktionserfahrungen
09:30	3:00	Die Landjugend	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele der Landjugend - Ehrenamt in der Landjugend - Wahrnehmung und Fremdbild 	Vortrag Gruppenarbeit Reflexion
12:30	1:00	Mittagspause		
13:30	2:30	Funktionen in der Jugendarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in ehrenamtliche Funktionen - Rechtliche Ausgangssituationen im Ehrenamt 	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch
16:00	0:30	Pause		
16:30	1:30	Praktische Übungen	Praktische Übungen zur erlernten Theorie: <ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiele - Ausfertigung von Schriftstücken 	Einzel- und Gruppenarbeiten Diskussionsrunden Erfahrungsaustausch
18:00		Ende		

Modul II - Persönlichkeit gewinnt:

- Persönlichkeit
- Auftreten
- Rhetorik
- Konfliktmanagement
- Teamwork

1. Tag

Uhrzeit	Dauer in h	Thema	Inhalt	Methodik / Didaktik
09:00	0:30	Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung - Erwartungen/Ziele - Kennen lernen 	Vortrag Diskussion Reflexion Austausch
09:30	3:00	Persönlichkeit & Auftreten	<ul style="list-style-type: none"> - Was macht mich als Persönlichkeit aus? - Wie beeinflusse ich positiv mein Auftreten - Übungen für gelungenes Auftreten 	Impulsvortrag Einzelarbeit Gruppenübung
12:30	1:00	Mittagspause		
13:30	2:30	Rhetorik	<ul style="list-style-type: none"> - Mimik & Gestik - Aussprache - Ausstrahlung 	Vortrag Gruppenarbeit Erfahrungsaustausch
16:00	0:30	Pause		
16:30	1:30	Weiterführung Rhetorik	<ul style="list-style-type: none"> - Praktisches Redetraining - Mein gelungener Auftritt 	Vortrag Einzelarbeit
18:00	1:00	Abendessen		
19:00	1:30	Teamwork	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Teamwork - Aufbau eines Teams 	Gruppenarbeit

2. Tag:

Uhrzeit	Dauer in h	Thema	Inhalt	Methodik / Didaktik
08:30	0:30	Reflexion des ersten Tages	- Persönlicher Nutzen und Anwendung	Vortrag Diskussion Reflexion
09:00	2:30	Teamwork	- Teamwork in der Praxis - Zusammensetzung effizienter Teams	Impulsvortrag Gruppenarbeit
12:30	1:00	Mittagspause		
13:30	3:00	Konfliktmanagement	- Konflikte vorbeugen, lösen, nutzen	
16:30		Ende	-	

Modul III - Erfolg ist planbar:

- Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
- Projektmanagement
- Festkultur
- Arbeit mit strategischen Partnern und Sponsoring

1. Tag

Uhrzeit	Dauer in h	Thema	Inhalt	Methodik / Didaktik
09:00	0:30	Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung - Erwartungen/Ziele - Reflexion der ersten beiden Module 	Vortrag Diskussion Reflexion Austausch
09:30	3:00	Marketing & Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Stellung der Landjugend in der Gesellschaft - Möglichkeiten und Werkzeuge der Öffentlichkeitsarbeit 	Vortrag Gruppenübung
12:30	1:00	Mittagspause		
13:30	2:30	Projektmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Projektmanagement - Nutzen und Anwendung in der Landjugend - Die 10 Ansätze der Murkserei - Die 10 Ansätze des Erfolges - Projektdurchführung 	Vortrag Gruppenarbeit Erfahrungsaustausch
16:00	0:30	Pause		
16:30	1:30	Weiterarbeit im Projektmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Projektmanagement-Tools - Anwendung in der Praxis - Anwendung auf eigenes Projekt 	Vortrag Einzelarbeit
18:00	1:00	Abendessen		
19:00	2:00	Praktische Übung zum Projektmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Projektmanagement Game - Direkter Praxisbezug und Anwendung mit Training 	Gruppenarbeit

2. Tag:

Uhrzeit	Dauer in h	Thema	Inhalt	Methodik / Didaktik
08:30	1:00	Reflexion des ersten Tages	<ul style="list-style-type: none"> - Praxisnutzen für das eigene Projekt und die Ortsgruppe - Weitere persönliche Schritte 	Vortrag Diskussion Reflexion
09:30	2:00	Festkultur	<ul style="list-style-type: none"> - Impuls des Trainers - Analyse von Festen und Feierlichkeiten - Landjugend Bierzelte - Verbesserungen und Ansätze der Festkultur 	Impulsvortrag Gruppenarbeit
12:30	1:00	Mittagspause		
13:30	2:00	Strategische Partner & Sponsoring	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit strategischen Partnern - Erfolgreiches Sponsoring - Finanzierung des eigenen Projektes 	Vortrag Einzelarbeit Gruppenarbeit
15:30	1:00	Abschlussrunde	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion des Wochenendes - Umsetzung des eigenen Projektes - Coaching 	Reflexion Diskussion
16:30		Ende	-	

Modul IV - dein Projekt:

- Projektumsetzung
- Dokumentation
- Vorbereitung auf die Projektpräsentation

Im Modul IV folgt die praktische Umsetzung eines Projektes. Die Teilnehmer nehmen dabei die Rolle des Projektleiters ein. Ziel des Modules ist, die erlernten Fähigkeiten im Projektmanagement, sowie die neuerlernten persönlichen Kompetenzen aus Modul II anzuwenden und zu vertiefen.

Begleitend zum Projekt erhalten die Teilnehmer Vorlagen von Projektmanagement-Tools. Projekthandbuch, Projektstrukturplan und Arbeitspakete werden zur Verfügung gestellt. Das Landjugendreferat übernimmt die Projektbetreuung und steht bei Fragen den Teilnehmern zur Verfügung. Als Dokumentation und Nachweis dienen Projekthandbuch und Kurzbeschreibung, die von den Teilnehmern im Landjugendreferat einzureichen sind.

Nach positiver Abwicklung des Projektes reicht der Teilnehmer seine vollständigen Projektunterlagen im Landjugendreferat ein. Zu den Projektunterlagen zählen das ausgefüllte Projekthandbuch und mindestens zwei Presseartikel.

Im Rahmen von mindestens einem Coaching-Treffen wird der Projektfortschritt eruiert und die Teilnehmer auf die Projektpräsentation vorbereitet.

Projektpräsentation:

Für die Projektpräsentation wählen die TeilnehmerInnen ein beliebiges Medium (Powerpoint, Prezi, Flip Chart,...) Die Projektpräsentation hat eine Länge von 7 bis 15 min. und beinhaltet:

- Projektleitung und Projektteam
- Ausgangssituation und Nutzen des Projektes
- Zieldefinition
- Umsetzung
- Finanzierung und Kostenkalkulation
- Evaluierung
- Ausblick

Trainerpool

Einsatz Basistrainer

Die Landjugend verfügt über einen eigenen Trainerpool: die Landjugend Basistrainer. Der große Vorteil besteht darin, dass die Basistrainer ehemalige Funktionäre sind und ihr erlangtes Wissen und ihre Erfahrung den Teilnehmern weitergeben können. Sie kennen und gestalten die Seminare nach den Bedürfnissen der Landjugend-Mitglieder. Das Einsatzgebiet der Basistrainer erstreckt sich in diesem Lehrgang auf Modul I und Modul III. Das Modul I ist das Basismodul für die Landjugendarbeit, in der die einzelnen und die ehrenamtliche Arbeit in der Landjugend vermittelt werden. Im Modul III werden die Lehrgangsteilnehmer in die Bereiche Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Festkultur eingeführt. Unterstützend wird ein externer Trainer für das Modul III Thema Projektmanagement engagiert.

Einsatz externer Trainer

Im Modul II wird auf das Knowhow der langjährigen aufZAQ-Trainerin Dr. Katrin Zechner gesetzt. Dieses Modul erstreckt sich über zwei Tage. Das Hauptaugenmerk liegt auf den Ausbau der persönlichen Kompetenzen der Teilnehmer.

Kursunterlagen

Kursunterlagenhersteller:

- Externe Trainer
- Basistrainer
- Landjugend Referat

Beschreibung der Kursunterlagen

Folgende Kursunterlagen stehen den Trainern und Teilnehmern zur Verfügung:

- Projekthandbuch, Projektstrukturplan und weitere Projektmanagement-Tools
- Unterlagen zur Persönlichkeitskompetenz der externen Trainer
- Unterlagen der Basistrainer zu den diversen Funktionen

Prüfung

Anwesenheit der Teilnehmer

Die Anwesenheit der Teilnehmer wird vom Kursbetreuer ständig überprüft und mittels Landjugend-Teilnehmerliste dokumentiert. Für den positiven Abschluss des Lehrganges werden 80 % Teilnahme der Unterrichtseinheiten (66 UE) benötigt.

Feedback und Evaluierung

Nach jedem Lehrgangsmodul wird ein Evaluierungsbogen an die Teilnehmer ausgegeben. Dabei werden folgende Informationen abgefragt:

- Seminarinhalte
- Leistung der Vortragenden
- Raum und Ort der Veranstaltung

Als Feedbackbogen dient das Formular der Landjugend Österreich, welche mit dem LFI abgestimmt werden.

Die Grundlage der Evaluierung sind die Ergebnisse der Feedbackbögen, die Ergebnisse der Nachberechnungen mit Trainern und Teilnehmern und die Ergebnisse von Kundenreklamationen. Bei Beschwerden ist sofort zu reagieren und innerhalb einer Woche zu entscheiden, ob und welche Korrekturmaßnahmen einzuleiten sind.

Abschluss des Lehrganges

Für den positiven Abschluss des Lehrganges sind neben den 80 % Anwesenheit die selbständige Durchführung eines Projektes notwendig.

Die erlangten Fähigkeiten im Projektmanagement werden mittels der Durchführung eines eigenen Projektes direkt angewandt und trainiert. Zudem dient das Projekt der Förderung der persönlichen Kompetenzen, die in den ersten beiden Modulen intensiviert wurden.

Nach Beendigung des Modul III bleibt den Teilnehmerinnen sechs Monate Zeit ihr eigenes Projekt zu planen und umzusetzen. In einzelnen Fällen kann der Zeitraum von sechs Monaten ausgedehnt werden. Nach dem sechsmonatigen Umsetzungszeitraum reichen die Teilnehmer ihr Projekt beim Landjugendreferat ein. Das Einreichen beinhaltet das ausgefüllte Projekthandbuch (= Abschlussarbeit) mit Presseartikeln. Über den positiven Abschluss und die Bewertung des Zertifikatlehrganges entscheidet die Prüfungskommission bei der Projektpräsentation. Die Teilnehmer wählen dazu ein geeignetes Präsentationsmedium. Die Projektpräsentation hat eine Länge von 7 bis 9 Minuten und beinhaltet:

- Vorstellung der Projektleitung und des Projektteams
- Ausgangssituation und Nutzen des Projektes
- Zieldefinition
- Umsetzung
- Finanzierung und Kostenkalkulation
- Evaluierung

Die Prüfungskommission eruiert, ob der Teilnehmer tatsächlich selbständig ein Projekt durchgeführt hat und vergibt die Bewertung aufgrund des Projekthandbuches, der Projektpräsentation, sowie der Prüfungsfragen der Kommission.

In Abstimmung mit dem LFI dient der Bewertungsbogen der Landjugend Österreich als Vorlage. Die Abschlussarbeiten (Projekthandbücher) werden im Archiv des Landjugendreferates aufbewahrt.

Zertifizierung

Der Kurs endet nach erfolgreicher Prüfung mit der Verleihung des Zertifikats.

Beurteilung der Abschlussprüfung	am Zertifikat
„mit ausgezeichnetem Erfolg“,	„..“teilgenommen
„mit gutem Erfolg“	„..“teilgenommen
„mit Erfolg“	„..“teilgenommen

Prüfungskommission

Die Prüfungskommission setzt sich zusammen:

1 fachkundige Person (Trainer)

1 Landesfunktionär

1 Vertreter des LFI

Weitere Referenten sowie Kooperationspartner können beteiligt werden.

Kriterien der Bewertung

Die Prüfungskommission vergibt aufgrund folgender Kriterien mit ausgezeichnetem Erfolg, mit gutem Erfolg und mit Erfolg:

- mit ausgezeichnetem Erfolg (ab 90% der zu vergebenen Punkte):
Wenn die gestellten Aufgaben in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt werden und deutliche Eigenständigkeit bzw. die Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung der erworbenen Kenntnisse erkennbar sind.
- mit gutem Erfolg (70 bis 90 % der zu vergebenen Punkte):
Wenn die gestellten Aufgaben in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt werden und merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit bzw. bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung der erworbenen Kenntnisse erkennbar sind.
- mit Erfolg (50 bis 70 % der zu vergebenen Punkte):
Wenn die gestellten Aufgaben in der Erfassung und in der Anwendung der erworbenen Kenntnisse, sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt sind.

Zertifikatsrückseite

LFI - Zertifikatslehrgang „Bildungsoffensive JUMP“

Modul	Inhalte	Anzahl der Übungseinheiten (UE)
Modul 1 Landjugend onTop	<ul style="list-style-type: none"> - Landjugend-Basismodul - Ziele und Philosophie in der Jugendarbeit - Einführung in das Ehrenamt, Ziele und Leitbild der Landjugend 	10
Modul 2 Persönlichkeit gewinnt	<ul style="list-style-type: none"> - Persönlichkeit - Auftreten - Rhetorik - Konfliktmanagement - Teamwork 	20
Modul 3 Erfolg ist planbar	<ul style="list-style-type: none"> - Festkultur - Marketing & Öffentlichkeitsarbeit - Strategische Partner & Sponsoring - Projektmanagement 	20
Modul 4 Dein Projekt	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung des eigenen Projektes - Praktische Anwendung der erlernten Kompetenzen in der Persönlichkeitsbildung und Projektmanagement - Projektdokumentation - Vorbereitung auf die Projektpräsentation 	25
Projektpräsentation	<ul style="list-style-type: none"> - Projektpräsentation 	8
SUMME UE		83

